

Antrag Nr. 14-O-02-0002

DIE LINKE

Betreff:

Verwendung von Polystyrol in Lebensmitteln, Kosmetica und Trinkwasser

Antragstext:

Antrag der Fraktion DIE LINKE:

Wie in der ARD-Sendung PLUSMINUS am 8.1.2014, 21.45 Uhr, berichtet wurde, werden in vielen Produkten des täglichen Bedarfs mikroskopisch kleine Plastikkugeln verwendet.

Der Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden wird gebeten zu berichten:

1. Ist dem Magistrat bekannt, dass das Polystyrol-Material sich im Trinkwasser im Ortsbezirk befindet?
2. Wenn ja, wie hoch ist die Belastung?
3. Welche Maßnahmen werden / wurden vom Magistrat veranlasst, dass diese Belastung von den Klärwerken zu 100% eliminiert werden?
4. Wie schätzt der Magistrat die gesundheitliche Situation durch diese Kunststoffbelastung für den Menschen ein?
5. Wird sich der Magistrat dafür einsetzen, dass bei der Verunreinigung des Trinkwassers das im Umweltrecht verankerte Verursacherprinzip angewandt wird und somit auch die Hersteller von diesen mikroskopisch kleinen Plastikkugeln mit zur Finanzierung herangezogen werden können?

Wenn ja, zu welchem Anteil sollten die Hersteller nach Ansicht des Magistrats an den Sanierungskosten des Trinkwasser beteiligt werden?

Wenn nein, wer sollte aus Sicht des Magistrats dann für die Sanierung des mit Kunststoff belasteten Trinkwassers aufkommen?

Wiesbaden, 13.01.2014